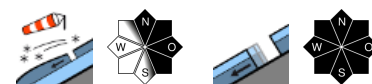


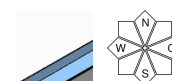
Mit sonnigem und mildem Bergwetter Anstieg der Lawinengefahr im Tagesverlauf



Triebener Tauern, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Rottenanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Schladminger Tauern Nord, Totes Gebirge, Dachsteingebiet



Stub- und Glainalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralle



Lawinprobleme

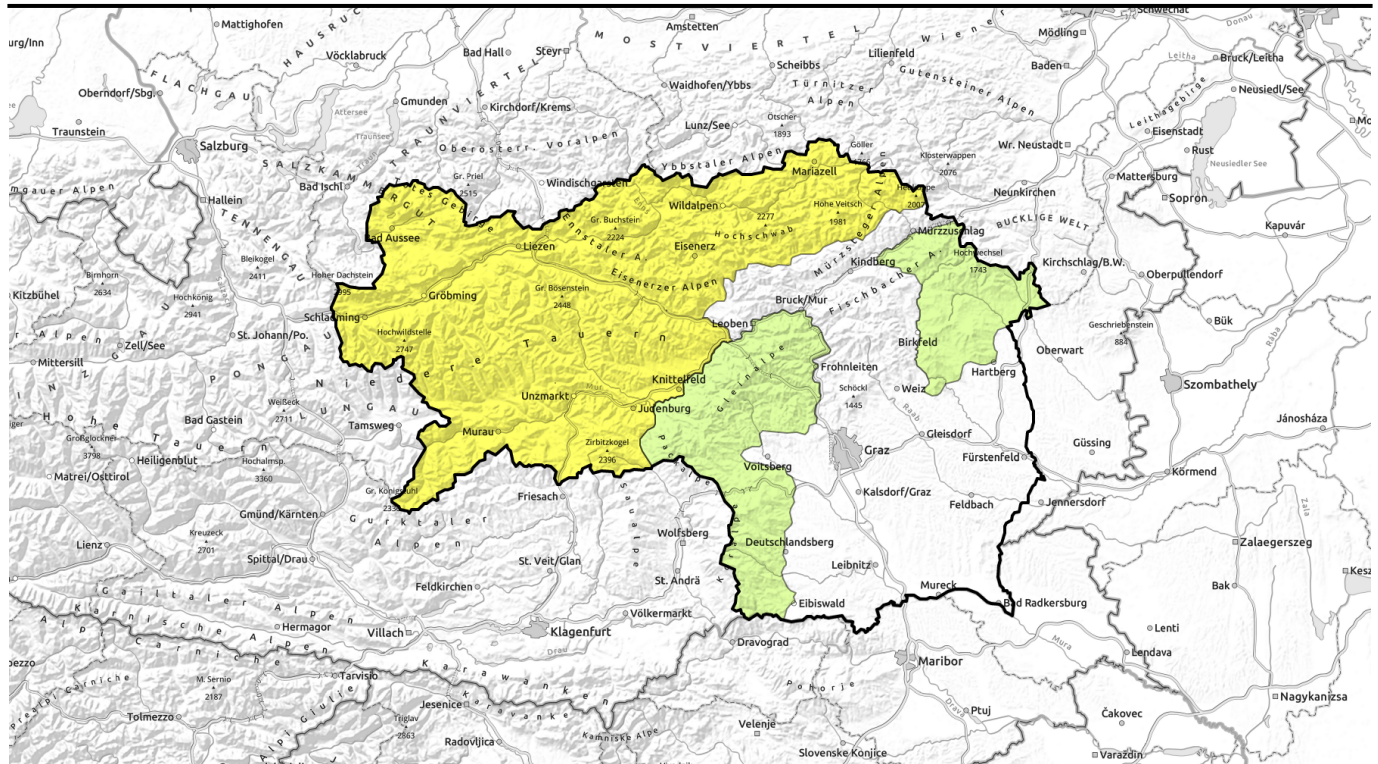


Gefahrenstufen



Exposition

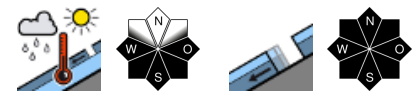




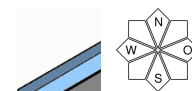
Mit sonnigem und mildem Bergwetter Anstieg der Lawinengefahr im Tagesverlauf



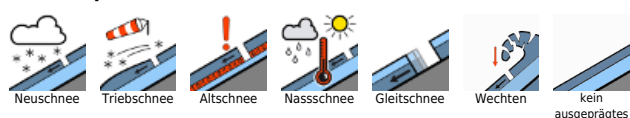
Triebener Tauern, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Schladminger Tauern Nord, Totes Gebirge, Dachsteingebiet



Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Triebener Tauern, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Schladminger Tauern Nord, Totes Gebirge, Dachsteingebiet



vereinzelt in hohen Lagen



aus steilen hängen mit glattem Untergrund

Ansteigende Gefahr von spontanen Lockerschneelawinen - stellenweise Tribschnee in hohen Lagen beachten

Die Lawinengefahr ist vorerst gering und steigt noch am Vormittag auf mäßig an. Mit zunehmender Erwärmung und Einstrahlung können sich speziell sonenseitig Lockerschneelawinen aus steilem, felsigen Gelände spontan lösen. Dies vorrangig in den neuschneereicheren Regionen. Generell steigt die Gefahr von nassen Rutschen kleiner bis mittlerer Größe in allen Höhenlagen an. Die Möglichkeit von Gleitschneelawinen nimmt in steilen Grashängen wieder zu, Bereiche unter Rissen und Schneemäulern meiden.

Störanfällige Tribschneebereiche existieren vereinzelt im Steilgelände der erweiterten Ostexpositionen über 2000m, hinter Geländekanten und Rinnen. Hier können meist kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

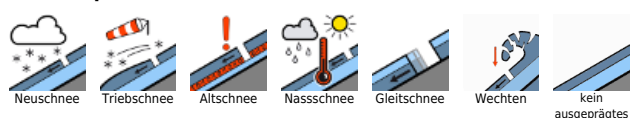
In der Nacht auf Dienstag ist in den westlichen Nordalpen und den Niederen Tauern auf den Bergen etwas Neuschnee gefallen, am meisten mit um die 20cm in der Dachsteinregion und dem Toten Gebirge. Je nach Windeinfluss lagerte sich in höheren Lagen die lockere bzw. gebundene Auflage auf eine unterschiedlich harte und oft feuchte Altschneeoberfläche ab. Mit der Erwärmung und Einstrahlung wird der frische Schnee speziell sonenseitig zunehmend instabil, mit weiterer Anfeuchtung verliert auch die kompakte aber bereits feuchte Altschneedecke an Festigkeit, zudem nimmt die Gleitaktivität bei feuchtem Schneedeckenfundament auf glattem Untergrund wieder zu.

Der Tribschnee gestaltet sich vorrangig durch Schwachschichten in Form von weicheren Einlagerungen in der Auflage störanfällig und tritt speziell in hohen, abgeschatteten Lagen auf.

Wetter

In der Nacht auf Mittwoch sowie tagsüber sorgt Hochdruckeinfluss im gesamten steirischen Bergland weitgehend für wolkenloses Bergwetter. Vereinzelt existieren in Tälern flache Frühnebfelder, die sich rasch auflösen. Am späteren Nachmittag können hohe Wolken den Himmel etwas eintrüben. Der Wind bleibt schwach, die Temperaturen steigen bis zum Nachmittag in 2000m auf +2 bis +4 Grad, in 1500m auf +5 bis +7 Grad an.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



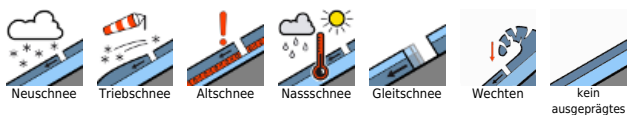
Exposition



Tendenz

Nach anfänglich noch aufgelockerten Verhältnissen gestaltet sich der Donnerstag zunehmend bedeckt, am Nachmittag sorgt eine schwache Kaltfront für auflebenden Nordwestwind und etwas Niederschlag bzw. Neuschnee auf den Bergen. Das Nassschneeproblem nimmt ab, in der Höhe entstehen gebietsweise frische Tribschneelinsen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Triebener Tauern, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Schladminger Tauern Nord, Totes Gebirge, Dachsteingebiet



mit Erwärmung und Einstrahlung spontane Lawinen aus steilem Gelände



aus steilen hängen mit glattem Untergrund

Ansteigende Gefahr von spontanen Lockerschneelawinen - stellenweise Tribschnee in hohen Lagen beachten

Die Lawinengefahr ist vorerst gering und steigt noch am Vormittag auf mäßig an. Mit zunehmender Erwärmung und Einstrahlung können sich speziell sonnseitig Lockerschneelawinen aus steilem, felsigen Gelände spontan lösen. Dies vorrangig in den neuschneereicheren Regionen. Generell steigt die Gefahr von nassen Rutschen kleiner bis mittlerer Größe in allen Höhenlagen an. Die Möglichkeit von Gleitschneelawinen nimmt in steilen Grashängen wieder zu, Bereiche unter Rissen und Schneemäulern meiden.

Störanfällige Tribschneebereiche existieren vereinzelt im Steilgelände der erweiterten Ostexpositionen über 2000m, hinter Geländekanten und Rinnen. Hier können meist kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht auf Dienstag ist in den westlichen Nordalpen und den Niederen Tauern auf den Bergen etwas Neuschnee gefallen, am meisten mit um die 20cm in der Dachsteinregion und dem Toten Gebirge. Je nach Windeinfluss lagerte sich in höheren Lagen die lockere bzw. gebundene Auflage auf eine unterschiedlich harte und oft feuchte Altschneeoberfläche ab. Mit der Erwärmung und Einstrahlung wird der frische Schnee speziell sonnseitig zunehmend instabil, mit weiterer Anfeuchtung verliert auch die kompakte aber bereits feuchte Altschneedecke an Festigkeit, zudem nimmt die Gleitaktivität bei feuchtem Schneedeckenfundament auf glattem Untergrund wieder zu.

Der Tribschnee gestaltet sich vorrangig durch Schwachschichten in Form von weicheren Einlagerungen in der Auflage störanfällig und tritt speziell in hohen, abgeschatteten Lagen auf.

Wetter

In der Nacht auf Mittwoch sowie tagsüber sorgt Hochdruckeinfluss im gesamten steirischen Bergland weitgehend für wolkenloses Bergwetter. Vereinzelt existieren in Tälern flache Frühnebfelder, die sich rasch auflösen. Am späteren Nachmittag können hohe Wolken den Himmel etwas eintrüben. Der Wind bleibt schwach, die Temperaturen steigen bis zum Nachmittag in 2000m auf +2 bis +4 Grad, in 1500m auf +5 bis +7 Grad an.

Lawinenprobleme



Neuschnee



Tribschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Wechten



kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

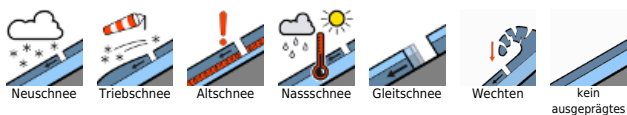
Exposition



Tendenz

Nach anfänglich noch aufgelockerten Verhältnissen gestaltet sich der Donnerstag zunehmend bedeckt, am Nachmittag sorgt eine schwache Kaltfront für auflebenden Nordwestwind und etwas Niederschlag bzw. Neuschnee auf den Bergen. Das Nassschneeproblem nimmt ab, in der Höhe entstehen gebietsweise frische Tribschneelinsen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



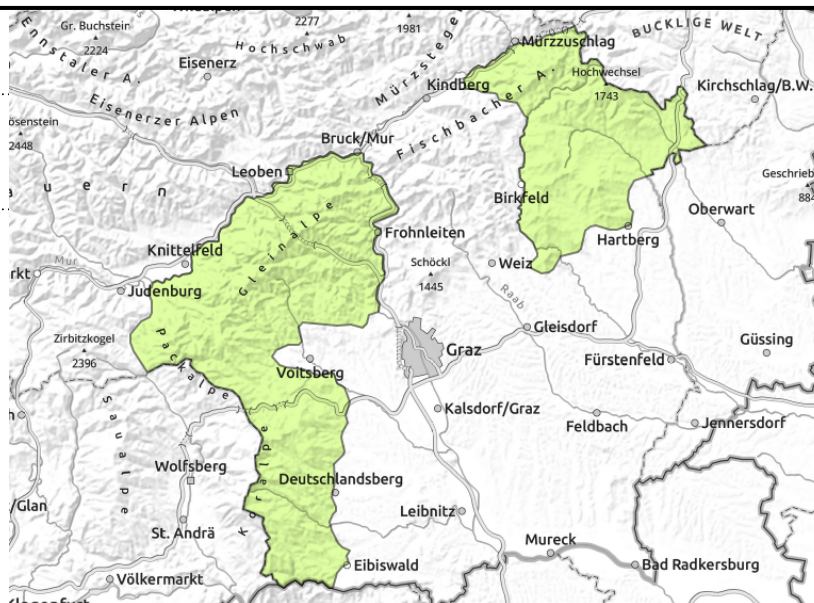
Exposition



Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe



kein ausgeprägtes Lawinenproblem



Geringe Lawinengefahr

Es herrscht geringe Lawinengefahr. Es existiert kein ausgeprägtes Lawinenproblem. Nur vereinzelt sind mit Erwärmung und Einstrahlung kleinere spontane Nassschneerutsche aus noch nicht entladendem, felsigen Gelände möglich.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke kann sich über Nacht etwas verfestigen. Im Tagesverlauf wird sie zunehmend angefeuchtet bzw. nass. Speziell sonenseitig liegt nur mehr wenig Schnee.

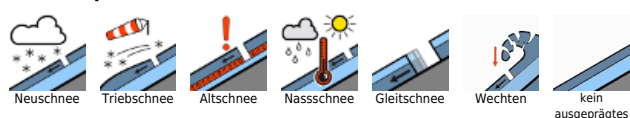
Wetter

In der Nacht auf Mittwoch sowie tagsüber sorgt Hochdruckeinfluss im gesamten steirischen Bergland weitgehend für wolkenloses Bergwetter. Vereinzelt existieren in Tälern flache Frühnebelfelder, die sich rasch auflösen. Am späteren Nachmittag können hohe Wolken den Himmel etwas eintrüben. Der Wind bleibt schwach, die Temperaturen steigen bis zum Nachmittag in 2000m auf +2 bis +4 Grad, in 1500m auf +5 bis +7 Grad an.

Tendenz

Nach anfänglich noch aufgelockerten Verhältnissen gestaltet sich der Donnerstag zunehmend bedeckt, am Nachmittag sorgt eine schwache Kaltfront für auflebenden Nordwestwind und etwas Niederschlag bzw. Neuschnee auf den Bergen. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

